

JAHRESABSCHLUSS

2021

DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

INHALT

- 03 **Bilanz zum 31.12.2021**
- 05 **Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**
- 07 **Anhang für das Geschäftsjahr 2021**
- 19 **Anlagenspiegel**
- 20 **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

Windkraft Simonsfeld AG
Bilanz
zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	54,4	77,5
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	3.616,7	2.412,0
	<u>3.671,1</u>	<u>2.489,5</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten <i>davon Grundwert</i>	5.668,0 2.679,7	5.943,0 3.053,1
2. technische Anlagen	16.683,9	11.540,6
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	568,7	788,4
4. Anlagen in Bau	1.680,8	1.980,5
	<u>24.601,5</u>	<u>20.252,5</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.129,7	4.477,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.267,7	53.979,9
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	566,6	571,7
	<u>54.964,0</u>	<u>59.029,4</u>
	83.236,6	81.771,5
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Ersatzteile und Betriebsstoffe	383,4	477,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	985,7	1.725,6
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i> <i>davon sonstige</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	3.027,6 149,6 2.878,0 120,0	7.310,6 634,7 6.675,8 0,0
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	370,6 2,0	1.511,1 2,0
	<u>4.383,9</u>	<u>10.547,2</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.333,1	6.066,1
	<u>15.100,4</u>	<u>17.090,3</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	72,3	59,1
D. Aktive latente Steuern	5,4	86,5
Summe Aktiva	<u>98.414,6</u>	<u>99.007,4</u>

Windkraft Simonsfeld AG
Bilanz
zum 31.12.2021

Passiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	36.526,0	36.526,0
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	5.442,8	5.525,3
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	16.100,0	19.116,7
IV. Bilanzgewinn	2.720,2	3.590,6
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>408,8</i>	<i>529,0</i>
	60.788,9	64.758,5
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	40,9	45,0
2. Steuerrückstellungen	610,8	3,2
3. sonstige Rückstellungen	6.472,8	7.567,5
	7.124,5	7.615,7
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	22.000,0	18.750,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>3.250,0</i>	<i>3.750,0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>18.750,0</i>	<i>15.000,0</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.286,2	4.656,8
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>1.629,5</i>	<i>1.629,5</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>4.656,8</i>	<i>3.027,3</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628,7	537,8
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>628,7</i>	<i>537,8</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	490,0	1.266,1
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>230,7</i>	<i>4,8</i>
<i>davon sonstige</i>	<i>259,4</i>	<i>1.261,4</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>475,6</i>	<i>1.266,1</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>14,4</i>	<i>0,0</i>
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.096,1	902,3
<i>davon aus Steuern</i>	<i>48,9</i>	<i>63,6</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>85,9</i>	<i>106,6</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>504,6</i>	<i>468,1</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>591,6</i>	<i>434,3</i>
	30.501,1	26.113,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>6.488,4</i>	<i>7.651,5</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>24.012,7</i>	<i>18.461,5</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	520,2
Summe Passiva	98.414,6	99.007,4
Haftungsverhältnisse	55.249,3	12.623,3

Windkraft Simonsfeld AG
Gewinn- und Verlustrechnung
11.2021 bis 31.12.2021

	2020 TEUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	13.265,8	13.680,1
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	902,3	0,6
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.415,2	38,5
c) übrige	1.011,8	2.210,3
	3.329,4	2.249,4
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	381,7	311,6
4. Personalaufwand		
a) Löhne	466,8	505,7
b) Gehälter	2.426,3	2.948,3
c) soziale Aufwendungen	883,2	1.055,1
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	4,2	4,1
<i>davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	46,6	52,3
<i>davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	793,6	899,5
	3.776,3	4.509,1
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.589,4	6.766,1
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	0,0	8,7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	33,7	41,3
b) übrige	4.325,0	4.801,0
	4.358,8	4.842,3
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-511,0	-499,6
8. Erträge aus Beteiligungen	5.264,8	5.330,4
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.537,8	2.025,2
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.537,1	2.024,9
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	605,0	419,0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	17,1	0,0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	578,8	647,2
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	6.811,6	7.127,4
14. Ergebnis vor Steuern	6.300,7	6.627,8
15. Steuern vom Einkommen	2.339,8	416,9

Windkraft Simonsfeld AG
Gewinn- und Verlustrechnung
 1.1.2021 bis 31.12.2021

	2020	2021
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung	-2.092,0	-2.628,9
<i>davon weiterbelastet an Gruppenmitglied</i>	-2.092,0	-2.628,9
Erstattung an Gruppenmitglied	241,5	2.778,3
	489,3	566,3
16. Ergebnis nach Steuern	5.811,4	6.061,5
17. Jahresüberschuss	5.811,4	6.061,5
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	3.500,0	3.000,0
19. Jahresgewinn	2.311,4	3.061,5
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	408,8	529,0
21. Bilanzgewinn	2.720,2	3.590,6

ANHANG

zum

**JAHRESABSCHLUSS
31. Dezember 2021**

der

Windkraft Simonsfeld AG

A N H A N G gemäß § 236 UGB

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den Jahresabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet.

Alle Beträge lauten auf Tsd. €, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt wurde.

II. KONZERNVERHÄLTNISSE

Der Konzernabschluss für den Gesamtkonzern wird von der Windkraft Simonsfeld AG mit Sitz in Ernstbrunn erstellt. Der Konzernabschluss ist am Landesgericht Korneuburg offengelegt.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

1.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

Markenrechte	10 Jahre
EDV - Programme	3 Jahre
Firmenwert	15 Jahre

Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

1.2. SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von 800,00 € werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer monatlich vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Bürogebäude	37 Jahre
Windkraftanlagen	12 - 18 Jahre
Photovoltaik Anlage	20 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 - 10 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 - 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 (1) UGB werden nicht verwendet.

Die **finanziellen Verpflichtungen** der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	im folgenden Geschäftsjahr TEUR	in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	116	330
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	327	1.634
	<u>443</u>	<u>1.964</u>

Vorjahr:	im folgenden Geschäftsjahr TEUR	in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	104	271
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	311	1.553
	<u>415</u>	<u>1.824</u>

1.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und es werden soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. VORRÄTE

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

2.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

3. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, gem. der AFRAC-Stellungnahme, unter Anwendung des Rechnungszinssatzes von 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) ermittelt. Als Verteilungsbeginn wurde der Beginn des Geschäftsjahres der Zusageerteilung (01.01.2014) herangezogen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Erfüllungsbetrag.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 (1) UGB) sind aus dem angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

1.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Firmenwert wurde planmäßig mit 1.206 Tsd. € (Vorjahr 1.206 Tsd. €) abgeschrieben.

1.2. SACHANLAGEN

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 3.053 Tsd. € (Vorjahr 2.680 Tsd. €).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden planmäßige (nutzungsbedingte) Abschreibungen in Höhe von 5.506 Tsd. € (Vorjahr 7.349 Tsd. €) inklusive geringwertige Wirtschaftsgüter vorgenommen.

1.3. FINANZANLAGEN

Zusatzangaben gemäß § 238 (1) Z 4 UGB

	Buchwert am 31.12.2021	Höhe des Anteils	Höhe des Eigenkapitals	Jahres- ergebnis
	TEUR	%	TEUR	TEUR
a) Anteile an verbundenen Unternehmen				
Windpark POWI III GmbH	35	100	2.683	1.730
Windpark Rannersdorf II GmbH	35	100	2.153	1.123
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	35	100	3.726	3.669
Windpark Simonsfeld II GmbH	35	100	885	606
Windpark PPD GmbH	35	100	-1.110	267
Windpark Wullersdorf GmbH	36	100	-112	-55
Windpark DW GmbH	35	100	-26	-61
O&M Simonsfeld EOOD	3	100	TBGN 187	TBGN 9
Windkraft Simonsfeld BG EOOD	0	100	TBGN 899	TBGN 1.025
VGES Solarpark I s.r.o.	999	100	1.383	194
WKS Energia I s.r.o.	400	100	281	-68
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	900	100	TRON 15.123	TRON 8.783
Windpark Banat RO s.r.l.	800	100	TRON 3.954	TRON -4
ENESI Sarl	1.130	100	363	-254
SUMME	4.478			
b) Wertpapiere (Wertrechte)				
WEB Windenergie AG	150			
Ökostrom AG	352			
Lebensversicherung	70			
SUMME	572			

	Buchwert am 31.12.2020	Höhe des Anteils	Höhe des Eigenkapitals	Jahres- ergebnis
	TEUR	%	TEUR	TEUR
a) Anteile an verbundenen Unternehmen				
Windpark POWI III GmbH	35	100	2.203	1.632
Windpark Rannersdorf II GmbH	35	100	1.680	1.082
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	35	100	3.103	3.035
Windpark Simonsfeld II GmbH	35	100	629	590
Windpark PPD GmbH	35	100	-1.377	-1.056
Kobernaüßerswald Energie GmbH	205	100	88	7
Windpark Wullersdorf GmbH	36	100	-57	-45
O&M Simonsfeld EOOD	3	100	TBGN 177	TBGN 29
Windkraft Simonsfeld BG EOOD	0	100	TBGN -126	TBGN 343
VGES Solarpark I s.r.o.	981	100	1.189	150
WKS Energia I s.r.o.	400	100	349	-45
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	600	100	TRON 4.804	TRON -250
ENESI Sarl	730	100	217	-266
SUMME	3.130			
b) Wertpapiere (Wertrechte)				
WEB Windenergie AG	150			
Ökostrom AG	352			
Lebensversicherung	65			
SUMME	567			

Im Berichtsjahr wurde die Windpark DW GmbH und die Windpark Banat RO s.r.l. gegründet. Weiters wurde die Kobernaüßerswald Energie GmbH in die Windkraft Simonsfeld AG verschmolzen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 53.980 Tsd. € (Vorjahr 51.268 Tsd. €) betreffen gegebene langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften für die Errichtung von Windparks, deren Laufzeit über ein Jahr beträgt. Davon betreffen 3.105 Tsd. € (Vorjahr 3.442 Tsd. €) aus den gegebenen Darlehen resultierende Zinsen, die kapitalisiert wurden.

48.805 Tsd. € (Vorjahr 49.611 Tsd. €) der Ausleihungen sind nachrangig gestellt. 2.027 Tsd. € (Vorjahr 650 Tsd. €) der Ausleihungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Berichtsjahr wurden sowohl Zuschreibungen bei Anteilen an verbundene Unternehmen in Höhe von 18 Tsd. € (Vorjahr 88 Tsd. €) als auch bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 300 Tsd. € (Vorjahr 380 Tsd. €) vorgenommen.

Die sonstigen Wertrechte betreffen Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen in Höhe ihres Rückkaufwertes über 70 Tsd. € (Vorjahr 65 Tsd. €).

2. Umlaufvermögen

2.1. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	986	1.726
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.028	7.311
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	120	0
3. Sonstige Forderungen	371	1.511
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	2	2

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 7.311 Tsd. € (Vorjahr 3.028 Tsd. €). Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 635 Tsd. € (Vorjahr 150 Tsd. €) und auf sonstige Forderungen 6.676 Tsd. € (Vorjahr 2.878 Tsd. €).

Die sonstigen Forderungen wurden im Zusammenhang mit Erträgen in Höhe von 959 Tsd. € (Vorjahr 106 Tsd. €) gebildet, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2.2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die transitorischen Posten werden mit 59 Tsd. € (Vorjahr 72 Tsd. €) ausgewiesen und umfassen Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

3. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 36.526 Tsd. €, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt.

Mit Beschluss der 12. ordentlichen Hauptversammlung vom 25.06.2021 wurde eine Dividende über 6,00 € je Aktie ausbezahlt, der restliche Bilanzgewinn per 31.12.2020 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Berichtsjahr wurde der freien Gewinnrücklage ein Betrag von 3.000 Tsd. € (Vorjahr 3.500 Tsd. €) zugeführt.

Der Bilanzgewinn per 31.12.2021 beträgt 3.591 Tsd. € (Vorjahr 2.720 Tsd. €), davon sind gemäß § 235 (1) UGB Aktivierung latenter Steuern 86 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €) ausschüttungsgesperrt.

Der Vorstand schlägt auf Basis des Bilanzgewinnes per 31.12.2021 eine Dividende über 8,00 € je Aktie vor. Das verbleibende Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2020	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Renaturierung	6.013	0	0	654	6.667
Sonstige	62	62	0	128	128
Personalarückstellung	142	0	0	106	248
Ausstehende Eingangsrechnungen	216	139	35	453	495
Beratungskosten	40	34	3	26	29
SUMME	6.473	234	39	1.368	7.567

Bei der Berechnung der Rückstellung für Rückbaukosten wird der voraussichtliche Erfüllungsbetrag am Ende der Nutzungsdauer der Windparks (inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen) mit einem langfristigen Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Höhe der Rückbaukosten wird von Gutachten der Anlagenhersteller*innen abgeleitet.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR
1. Anleihen	22.000	18.750
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	3.250	3.750
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	11.250	11.250
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	7.500	3.750
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.286	4.657
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	1.629	1.629
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	4.657	3.027
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629	538
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	629	538
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	490	1.266
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	476	1.266
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	14	0
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.096	902
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	505	468
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	573	432
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	18	2

Die Anleihen in Höhe von insgesamt 18.750 Tsd. € wurden in Form von Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je 1 Tsd. € ausgegeben und setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.750 Tsd. € mit einem Zinssatz von 3,25 % p.a., im Geschäftsjahr 2015 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2019 bis 2022.
- 2.000 Tsd. € mit einem Zinssatz von 2 % p.a., im Geschäftsjahr 2017 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in drei Raten, je 1.500 Tsd. € im Jahr 2020 und 2021 sowie 2.000 Tsd. € im Jahr 2022.
- 15.000 Tsd. € mit einem Zinssatz von 2 % p.a., im Geschäftsjahr 2020 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2024 bis 2027.

Der Ausgabekurs der drei Teilschuldverschreibungen wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit 1.010,00 € je Stück festgelegt.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von 4.657 Tsd. € (Vorjahr 6.286 Tsd. €) insbesondere in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken am Superädifikat GstNr. 398 und 399 (KG Naglern), am Superädifikat GstNr. 411 und 412 (KG Simonsfeld) und am GstNr. 2297 (KG Ernstbrunn) bestellt und Abtretungen des Anwartschaftsrechts auf Eigentumserwerb an den Windenergieanlagen vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum 31.12.2021 insgesamt 1.266 Tsd. € (Vorjahr 490 Tsd. €). Davon entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 5 Tsd. € (Vorjahr 231 Tsd. €) und auf sonstige Verbindlichkeiten 1.261 Tsd. € (Vorjahr 259 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Vorbehaltene Entnahmen	763	591
übrige	196	129
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	86	107
Finanzamt	42	55
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	9	20
	1.096	902

Die vorbehaltenen Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von 591 Tsd. € (Vorjahr 763 Tsd. €) werden seit dem Jahr 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditist*innen der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG ausbezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Zusammenhang mit Aufwendungen in Höhe von 265 Tsd. € (Vorjahr 321 Tsd. €) gebildet, welche erst im Jahr 2022 zahlungswirksam werden.

6. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 520 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und umfasst Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

7. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten

Haftung gegenüber verbundenen Unternehmen

Bezeichnung	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Garantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausleihungen einer Bank an ein verbundenes Unternehmen (Windkraft Simonsfeld BG EOOD, Sofia)	532	106
Haftungsgarantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung einer Kreditfinanzierung an ein verbundenes Unternehmen (Windpark Kreuzstetten IV GmbH)	862	862
Patronatserklärung Vestas Österreich GmbH für Lieferverträge Windpark PPD GmbH	52.948	10.748
Haftungsgarantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung einer Kreditfinanzierung an ein verbundenes Unternehmen (Windpark PPD GmbH)	907	907
	55.249	12.623

8. Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Unternehmens- rechtlicher Wert	Steuerrecht- licher Wert	Permanente Differenz	Zeitliche Differenz	Steuer- satz	Latente Steuer
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.490	18.148	15.672	-14	25 %	-3
II. Sachanlagen	20.253	20.555	-8	311	25 %	78
III. Finanzanlagen	59.029	62.570	3.526	14	25 %	3
C. Rechnungsab- grenzungsposten	59	81	0	22	25 %	6
PASSIVA						
B. Rückstellungen	7.616	7.591	13	12	25 %	3
SUMME				aktive latente Steuer		86

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 13.680 Tsd. € (Vorjahr 13.266 Tsd. €) und veränderten sich damit um 414 Tsd. € (Vorjahr -2.829 Tsd. €) und betreffen in erster Linie Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2.249 Tsd. € (Vorjahr 3.329 Tsd. €) sind im Wesentlichen die Erträge aus dem Ertragsentgang resultierend aus dem vorzeitigen Rückbau des Windparks Prinzendorf I sowie eine Versicherungsvergütung für die Brandanlage des Windparks Poysdorf enthalten.

3. Übrige betriebliche Aufwendungen

Im Gesamtbetrag von 4.801 Tsd. € (Vorjahr 4.325 Tsd. €) sind Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 2.000 Tsd. € (Vorjahr 1.468 Tsd. €) enthalten, welche hauptsächlich aus den Aufwendungen für Vollwartungsverträgen sowie diverse Anlagenüberwachung resultieren.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung betragen für Jahresabschlussprüfung 13 Tsd. € (Vorjahr 13 Tsd. €) und für Konzernabschlussprüfung 9 Tsd. € (Vorjahr 9 Tsd. €).

Aufwendungen in Höhe von 232 Tsd. € (Vorjahr 234 Tsd. €) betreffen Durchlaufposten bei der Windkraft Simonsfeld AG, welche in derselben Höhe weiterverrechnet und Erträge von 232 Tsd. € (Vorjahr 234 Tsd. €) gebucht wurden. Diese Positionen werden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert ausgewiesen und haben keine Auswirkung auf das Ergebnis.

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung beträgt im Geschäftsjahr 2021 566 Tsd. € (Vorjahr 489 Tsd. €).

Die nicht permanente Differenz zwischen dem unternehmens- und steuerrechtlichen Jahresergebnis beträgt 346 Tsd. € (Vorjahr 22 Tsd. €). Die aktive latente Steuer davon ist 25 % und beträgt 86 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €).

Folgende Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG sind von der Gruppenbesteuerung umfasst:

<u>Windkraft Simonsfeld AG</u>	<u>Gruppenträger</u>
Windpark PoWi III GmbH	Gruppenmitglied Inland
Windpark Rannersdorf II GmbH	Gruppenmitglied Inland
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	Gruppenmitglied Inland
Windpark Simonsfeld II GmbH	Gruppenmitglied Inland
Windpark PPD GmbH	Gruppenmitglied Inland
Windpark Wullersdorf GmbH	Gruppenmitglied Inland
Windpark DW GmbH	Gruppenmitglied Inland
ENESI Sarl	Gruppenmitglied Ausland

Mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen, wodurch im Falle einer positiven Steuerumlage das Gruppenmitglied zu einer Ausgleichszahlung in Höhe von 25 % des steuerlichen Gewinnes an die Windkraft Simonsfeld AG verpflichtet ist. Bei einem steuerlichen Verlust des Gruppenmitgliedes ist die Leistung einer Ausgleichszahlung von der Windkraft Simonsfeld AG in Form der negativen Steuerumlage in Höhe von 25 % des Ergebnisses an das Gruppenmitglied erforderlich. Die Höhe der Steuerumlagen betragen im Berichtsjahr -149 Tsd. € (Vorjahr 1.851 Tsd. €). Die Verbindlichkeit aus Steuerumlagen beträgt insgesamt 2.778 Tsd. € (Vorjahr 241 Tsd. €).

VI. SONSTIGE ANGABEN

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben angeführt:

1. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer*innen

1.1. DURCHSCHNITTLICHE ARBEITNEHMER*INNENZAHL

	2020	2021
Arbeiter*innen	12	13
Angestellte	50	55
Gesamt	62	68

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer*innen durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

1.2. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Seit 1. April 2022 sind die mit Beschluss vom 1. März 2022 vom Aufsichtsrat bestellten neuen Vorstandsmitglieder Alexander Hochauer und Markus Winter – bis dahin kaufmännische und technische Geschäftsleiter – in ihren neuen Funktionen für das Unternehmen tätig. Der Gründer und Vorstand der Windkraft Simonsfeld AG Martin Steininger trat nach dem 31. März 2022 seine Pension an. Ab 1. April 2022 wurden in diesem Zusammenhang zwei neue Prokurist*innen ernannt, die in Zukunft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zeichnungsberechtigt sind.

Vorstand bis 31.3.2022:

Martin Steininger, vertrat bis 31.3.2022 selbstständig.

Vorstand seit 1.4.2022:

Markus Winter, vertritt seit 1.4.2022 gemeinsam entweder mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einer Prokuristin/einem Prokuristen.

Alexander Hochauer, vertritt seit 1.4.2022 gemeinsam entweder mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einer Prokuristin/einem Prokuristen.

Prokurist*innen bis 31.3.2022:

Andrea Rössler, vertrat bis 31.03.2022 gemeinsam entweder mit einer weiteren Prokuristin/einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Markus Winter, vertrat bis 31.3.2022 gemeinsam entweder mit einer weiteren Prokuristin/einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Alexander Hochauer, vertrat bis 31.3.2022 gemeinsam entweder mit einer weiteren Prokuristin/einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied.

Prokurist*innen seit 1.4.2022:

Elisabeth Bruckner, vertritt seit 1.4.2022 gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

Christoph Hofbauer, vertritt seit 1.4.2022 gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat:

Name	seit	bis
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.2010	
Pfeifer Dieter (Stellvertreter)	01.01.2009	
Krapf Leopold (Mitglied)	25.06.2010	12.02.2021
Mag. Gudrun Hauser-Zoubek (Mitglied)	09.10.2020	
Nährer Ursula (Mitglied)	25.06.2010	
Krill Martin (Mitglied)	18.07.2015	
Molnar Peter (Mitglied)	18.07.2015	
Werner Haas (Mitglied)	12.02.2021	

Betreffend die Bezüge des Vorstandes kann eine Angabe gem. § 242 (4) UGB unterbleiben, da der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht.

An die Aufsichtsräte wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 61 Tsd. € (Vorjahr 58 Tsd. €) ausbezahlt.

1.3. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN IM SINN DES § 238 (1) Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Anstieg der Strompreise auf den internationalen Strombörsen hat uns veranlasst, alle OeMAG-Verträge vorerst bis Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2023 ruhend zu stellen. Die Produktion wird in diesem Zeitraum an einen österreichischen Stromhändler verkauft. Der Eintritt in den OeMAG Vertrag ist nach diesem Zeitraum wieder möglich.

Für einen neuen Stromliefervertrag der Windkraft Simonsfeld BG EOOD wurde als Sicherheit eine Konzerngarantie der Windkraft Simonsfeld AG ausgestellt.

Alexander Hochauer, Vorstand Finanz

Markus Winter, Msc, Mas, Vorstand Technik

Ernstbrunn, 20. April 2022

Windkraft Simonsfeld AG
Anlagenpiegel
zum 31.12.2021

	Stand 1.1.2021		Zugänge		Anschaffungs-/Herstellungskosten Abgänge		Umbuchungen		Stand 31.12.2021		Abschreibungen		Zuschreibungen		Abgänge		Umbuchungen		Stand 31.12.2021		Buchwerte Stand		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen																							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																							
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	742,7		45,5	0,0	22,6	810,8	688,3	45,0	0,0	0,0	733,3	54,4	77,5										
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	18.092,0		0,0	0,0	0,0	18.092,0	14.473,5	1.206,5	0,0	0,0	15.679,9	3.618,5	2.412,0										
	18.834,7		45,5	0,0	22,6	18.902,8	15.161,8	1.251,4	0,0	0,0	16.413,3	3.672,9	2.489,5										
II. Sachanlagen																							
1. Grundstücke und Bauten davon Grundwert	6.320,1	2.679,7	373,4	0,0	0,0	6.693,5	652,1	98,4	0,0	0,0	750,5	5.668,0	5.943,0										
	2.679,7	373,4	0,0	0,0	0,0	3.053,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.679,7	3.053,1										
2. technische Anlagen	115.405,7		0,0	2.709,9	0,0	112.695,7	98.721,7	5.119,5	0,0	2.686,2	101.155,1	16.683,9	11.540,6										
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.286,2		403,2	3,9	2,8	1.688,3	705,1	195,2	0,0	0,4	899,9	581,1	788,4										
4. Anlagen in Bau	2.328,1		497,2	163,5	-25,4	2.636,4	647,2	8,7	0,0	0,0	655,9	1.680,8	1.980,5										
	125.340,0		1.273,8	2.877,3	-22,6	123.713,9	100.726,2	5.421,8	0,0	2.686,6	103.461,4	24.613,9	20.252,5										
III. Finanzanlagen																							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.003,5		1.535,0	205,0	0,0	8.333,5	3.873,8	0,0	18,0	0,0	3.855,8	3.129,7	4.477,7										
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.320,7		4.127,4	1.715,2	0,0	54.732,9	1.053,0	0,0	300,0	0,0	753,0	51.267,7	53.979,9										
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	566,6		5,2	0,0	0,0	571,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	566,6	571,7										
	59.890,8		5.667,6	1.920,2	0,0	63.638,2	4.926,8	0,0	318,0	0,0	4.608,8	54.964,0	59.029,4										
SUMME ANLAGENSPIEGEL	204.065,5		6.998,3	4.808,9	0,0	206.254,9	120.814,8	6.673,3	318,0	2.686,6	124.483,4	83.250,8	81.771,5										

LAGEBERICHT

21	Unternehmensprofil
22	Rahmenbedingungen
25	Geschäftsverlauf
30	Risikobericht
35	Ausblick

Unternehmensprofil

Unternehmensgegenstand

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1996 von Martin Steininger mit dem Ziel, an der Energiewende interessierte Bürger*innen am Ausbau der Windkraft teilhaben zu lassen. Bedingt durch die rasche Vergrößerung der Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2009 die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in die Windkraft Simonsfeld AG umgewandelt. Die Windkraft Simonsfeld AG entwickelt, versorgt und betreibt seither Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger, wobei der überwiegende Anteil des produzierten Stroms aus Windenergie gewonnen wird.

Unternehmensziel

Gemäß der Satzung sieht sich die Windkraft Simonsfeld AG als Betreiberin von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und zur gleichrangigen Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung verpflichtet. Wir verfolgen das Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten, und orientieren uns dabei in unserer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs). Entsprechende Kriterien dazu haben wir in unserer Strategie definiert.

Wir planen und errichten Wind- und Sonnenenergieanlagen, um die Energiewende und das Erreichen der Klimaziele voranzutreiben. Unser Ziel ist ein optimaler Beitrag zur Versorgung mit sauberer und bezahlbarer Energie. Die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz, von verantwortungsvollen Konsummustern und von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gehen damit einher. In diesem Zusammenhang stellt die Windkraft Simonsfeld AG einen Teil ihrer Erträge für Projekte zur Verfügung, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft und dessen ökonomischer Verwirklichung oder den damit verbundenen Kosten zusammenhängen. Dies bedeutet eine regelmäßige Beteiligung der Windkraft Simonsfeld AG an nicht gewinnorientierten Projekten im Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung sowie die Unterstützung gemeinnütziger Initiativen zur Verwirklichung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit.

Unternehmensstruktur

Organisatorisch teilt sich die Windkraft Simonsfeld AG in die Geschäftsbereiche Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Das Kerngeschäft umfasst vor allem die Stromproduktion durch den Betrieb von Windkraftanlagen. Neben der Betriebsführung für eigene sowie für nicht in unserem Eigentum befindliche Anlagen bieten wir auch sonstige Dienstleistungen für andere Windkraftbetreiber im In- und im Ausland an. Die Planung und die Baubegleitung von Windpark- und Photovoltaikprojekten entfallen auf das Geschäftsfeld Projektentwicklung.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden Windparkprojekte in eigens dafür errichteten Gesellschaften bis zur Umsetzungsreife entwickelt, nach entsprechender Finanzierung gebaut und auch betrieben. In der Windkraft Simonsfeld AG sind die meisten Mitarbeiter*innen der Unternehmensgruppe angestellt und übernehmen auch Aufgaben und Tätigkeiten für alle Tochterunternehmen.

Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine mittelgroße Gesellschaft iSd § 221 UGB. Die vinkulierten Namensaktien des Unternehmens befanden sich am 31.12.2021 im Streubesitz von insgesamt 2.304 Aktionär*innen. Von ihrem Firmensitz in Ernstbrunn aus steuert das Unternehmen 14 Tochtergesellschaften im In- und Ausland, deren Anteile sie zu 100 % hält (Stand 31.12.2021). Das Unternehmen verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Forschung und Entwicklung

Die Windkraft Simonsfeld AG hat keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Dennoch entwickeln wir mit Partnerunternehmen innovative Lösungen in Zusammenhang mit der Optimierung und Instandhaltung von Windkraftanlagen.

Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2021 trotz der immer noch andauernden COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Herausforderungen um 5,7 %, wobei in allen großen Volkswirtschaften der Großteil des Wirtschaftswachstums aus den ersten neun Monaten des Jahres resultierte. Auch die kräftige Konjunkturerholung in Österreich wurde im 2. Halbjahr durch den neuerlichen Lockdown, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise gebremst und pendelte sich für das Gesamtjahr gemäß WIFO-Bericht bei 4,1 % ein. Verglichen mit 2020 erholte sich auch der Arbeitsmarkt österreichweit in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich. Die Beschäftigung ist gestiegen und die Arbeitslosenquote um 1,9 %-Punkte auf 8 % zurückgegangen.

Windkraftanlagen drehen sich trotz Pandemie weiter. Die Windenergie ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftsmotor in Österreich geworden. In Summe hat die Branche in Österreich über 5.000 Arbeitsplätze geschaffen. Für das Geschäftsjahr 2022 werden Investitionen in den Windkraftbereich von rund 620 Mio. € erwartet. Um die vorgegebenen Klimaziele einhalten zu können, ist auch weiterhin von hohen Investitionen in diesem Bereich auszugehen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Europäische Union gibt mit ihrer Klima- und Energiepolitik zentrale Ziele und Rahmenbedingungen für Österreich und alle anderen Mitgliedstaaten vor. Mit dem im Jahr 2019 vorgestellten europäischen „Green Deal“ wollen die 27 EU-Mitgliedstaaten bis 2050 klimaneutral werden. Im April 2021 hat sich die EU auf eine Anpassung ihrer Klimaziele und damit auf eine Treibhausgasreduktion von 55 % gegenüber dem Stand von 1990 verständigt. Das bisherige Reduktionsziel lag bei 40 %.

Zur Erreichung der im europäischen „Green Deal“ verankerten Klimaziele und zum weiteren Vorantreiben einer grundlegenden Neuausrichtung der Wirtschaft und Gesellschaft für eine gerechte, grüne und florierende Zukunft publizierte die EU-Kommission Mitte 2021 das Maßnahmenpaket „Fit for 55“. Das Maßnahmenpaket enthält reformierte und neue Richtlinien sowie Verordnungen zur Klimapolitik der Europäischen Union. Beispielsweise wurde in der Richtlinie über erneuerbare Energie die Zielvorgabe für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 auf 40 % erhöht.

Die Österreichische Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Stromversorgung bis 2030 zu 100 % (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen zu decken und Österreich bis 2040 klimaneutral zu machen. Ein Programm mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutzinvestitionen soll die Erreichung dieser Ziele unterstützen. Für die Jahre 2021 und 2022 wurde eine Klimaschutzmilliarde beschlossen, die zudem Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung schaffen soll.

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG)

Am 7. Juli 2021 wurde – in Nachfolge des Ökostromgesetzes von 2012 – das dringend erforderliche Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) im Nationalrat beschlossen. Das EAG strukturiert unter anderem die Förderung bzw. etwaige Zuschüsse im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung neu und hat die gesetzliche Grundlage für die Energiewende in Österreich und für das Erreichen der nationalen Klimaziele geschaffen. Die Förderung bzw. etwaige Zuschüsse für Strom aus erneuerbaren Quellen sehen nunmehr Marktprämien vor, die der Differenz zwischen den durchschnittlichen Erzeugungskosten und dem Strommarktpreis entsprechen.

Wesentliche Eckpunkte für Windkraft:

- Im Jahr 2022 erfolgt erstmalig die Ausschreibung von 190 MW an Windkraftleistung, zusätzlich werden zum Abbau der Warteschlange im Jahr 2022 noch einmalig 200 MW Windkraft per Verordnung eines administrativ festgelegten Tarifs vergütet.
- Ab 2023 wird es jährlich technologiespezifische Ausschreibungen für die Vergütung von 390 MW Windkraft geben. Für 20 MW gibt es zudem jährlich technologieübergreifende Ausschreibungen für Wind- und Wasserkraft.
- Die Windkraftbetreiber werden in Zukunft ab der ersten Kilowattstunde Windstrom direkt am Strommarkt verkaufen, die Förderung erfolgt mittels variabler Marktprämie mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

Das EAG berücksichtigt zudem Unterschiede der Stromerträge an spezifischen Standorten. Da neben dem Gesetz auch erforderliche Verordnungen erlassen und eine eigenen EAG-Abwicklungsstelle eingerichtet werden müssen, wird es voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2022 dauern, bis das EAG seine volle Wirkung entfalten kann.

Um bis 2030 den gesamten Stromverbrauch in Österreich aus erneuerbarer Energie zu decken, müssen insgesamt rund 27 Terawattstunden (TWh) an Erneuerbaren-Kapazitäten dazukommen. Dies erfordert den Zubau von 11 TWh Photovoltaik, 10 TWh Windkraft, 5 TWh Wasserkraft und 1 TWh Biomasse.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreich

In Österreich waren zum Bilanzstichtag 1.307 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.300 Megawatt (MW) installiert. Ihre Produktionskapazität sorgt in einem durchschnittlichen Windjahr für rund 7,6 Gigawattstunden (GWh) Strom. Das entspricht in etwa dem Jahresbedarf von rund 2,2 Mio. Privathaushalten. Mit Hilfe dieses sauber erzeugten Stroms werden jährlich rund 3,3 Mio. Tonnen CO₂ eingespart.

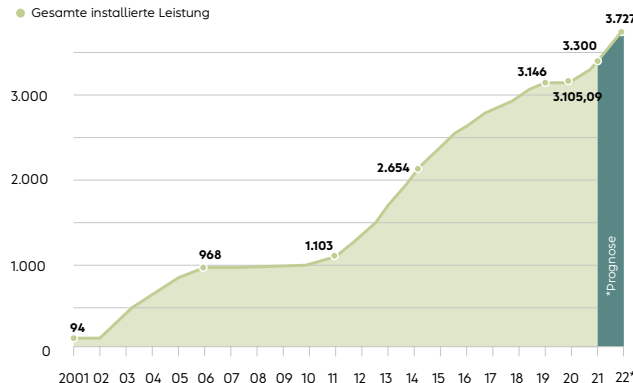
Im Jahr 2021 wurden 69 Windräder mit einer Leistung von 298 MW neu errichtet und 57 Windrädern mit einer Leistung von insgesamt 103 MW abgebaut. In Summe gab es Ende 2021 österreichweit um 12 Windräder mehr als zu Jahresbeginn, und die installierte Kraftwerksleistung erhöhte sich um 195 MW gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden im Jahr 2021 435 Mio. € (ein Plus von 399 Mio. € im Vergleich zu 2020) in den Windkraftausbau investiert. In Niederösterreich wurden 2021 22 Windkraftanlagen errichtet, 14 davon durch die Windkraft Simonsfeld AG.

Für das Jahr 2022 prognostiziert die Interessengemeinschaft Windkraft (IGW) einen Zubau von 106 neuen Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 427 MW – soviel wie nie zuvor. Voraussichtlich werden 2022 rund 622 Mio. € in den Windkraftausbau investiert werden. Dieses Ausbauvolumen entspricht dem jährlichen Ausbauniveau von zusätzlich 1,2 TWh Windstrom, das für die Erreichung des nationalen Klimaziels 2030 – 100 % Strom aus erneuerbarer Energie – jährlich zugebaut werden muss.

Windenergie in Österreich

Installierte Leistung in MW

● Gesamte installierte Leistung



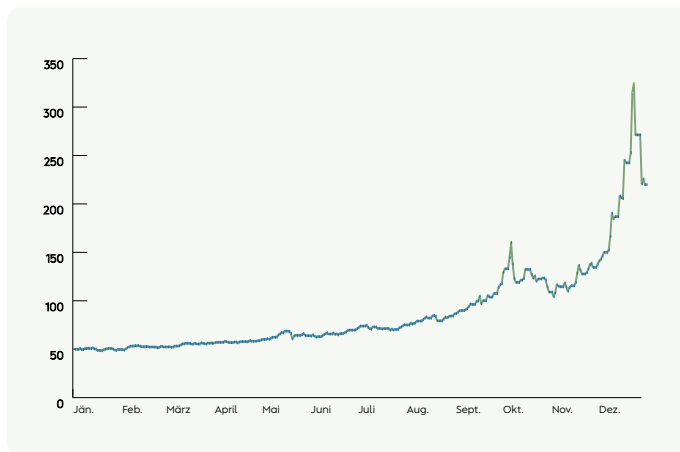
Steigende Gaspreise führen zu hohen Strompreisen

Das Jahr 2021 war im Bereich der Energiewirtschaft außergewöhnlich. Nach Tiefstpreisen im Jahr 2020 erholte sich der Strompreis zu Beginn des Geschäftsjahres und erreichte ein durchschnittliches Preisniveau von 45 bis 50 €/MWh – nahezu wie vor Beginn der COVID-19-Pandemie Anfang 2020. Infolge eines Frühlings mit Temperaturen deutlich unter der Norm und nicht ausreichender Gaslieferungen leerten sich die Gasspeicher. Die erhöhte Nachfrage nach Gas im asiatischen Raum und die Tatsache, dass Russland seine Lieferverpflichtungen zwar erfüllte, aber nicht erhöhte, führten dazu, dass ein Gasengpass befürchtet wurde und die Strompreise im Jahresverlauf deutlich anstiegen.

Der Beschluss des EU-Klimapakets „Fit for 55“ und der verstärkte Einsatz von Kohlekraftwerken aufgrund der hohen Gaspreise führten zu einer stark steigenden Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten und zu einer weiteren Preissteigerung. Im 4. Quartal 2021 wurden am Spot- und Terminmarkt außerordentlich hohe Preise erzielt.

Jahresverlauf Strompreis am Terminmarkt (in € / MWh)

01.01.2021 bis 31.12.2021



Rumänien

Die Möglichkeit langfristige Stromabnahmeverträge abzuschließen, der Anstieg der Strompreise und neue leistungsfähigere Windenergieanlagen ermöglichen eine wirtschaftliche Nutzung von Windenergie auch ohne gesetzlich festgelegte Einspeisetarife. Unsere hundertprozentigen Tochtergesellschaften Windkraft Simonsfeld RO s.r.l. und Windpark Banat RO s.r.l. entwickeln aktuell je ein Projekt im Kreis Caras-Severin im Westen von Rumänien.

Bulgarien

Bulgarien hat am 15.10.2021 seinen Nationalen Aufbau- und Resilienzplan (NRRP) bei der Europäischen Kommission eingereicht. Der Plan hat zum Ziel, den Neubau von 1,7 GW erneuerbaren Projekten mit Speicheranlagen im Zeitraum von 2022 bis 2025 zu unterstützen. Bulgarien hat derzeit einen Kohleanteil von 42,9 % an der Stromerzeugung und bereitet bis 2040 den Ausstieg von der Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken vor. Zudem hat das Land aktuell einen Anteil von 40,7 % Kernenergieerzeugung und hält an seinen Bestrebungen fest, neue Atomkraftwerke in Belene und Kozloduy zu bauen. Im Jahr 2021 wurden in Bulgarien keine neuen Windkraftwerke in Betrieb genommen.

Slowakei

Der Energiefahrplan der Slowakei sieht vor, bis zum Jahr 2030 die installierten Windkraftkapazitäten um 500 MW auszubauen. Die Entscheidung, welche Projekte umgesetzt werden, erfolgt im Rahmen eines Ausschreibungsmodells. In einem ersten Schritt wurden 407 MW Einspeiseleistung für alle erneuerbaren Energiequellen freigegeben. Weitere Kapazitäten werden parallel zu den vergebenen Kraftwerkskapazitäten im Rahmen der Ausschreibungen zur Verfügung gestellt.

Aufgrund einer Gesetzesänderung wurde die Tariflaufzeit für unseren Photovoltaikpark in Poltar zwar von 15 auf 20 Jahre (von 2026 bis 2031) verlängert, die Höhe des Tarifs wurde allerdings reduziert.

Frankreich

In Frankreich besteht grundsätzlich hohes Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien. In der Programmation Pluriannuelle de l'Énergie (mehrjährige Programmplanung für Energie) wurde festgelegt, dass bis 2028 insgesamt 35,6 GW an Windkraft und 44,5 GW an Photovoltaik installiert sein sollen. Außerdem hat die französische Regierung den nationalen Hochspannungsnetzbetreiber beauftragt, realisierbare Szenarien für eine 100 % CO₂-freie Stromproduktion bei 100 % Versorgungssicherheit bis 2050 zu erarbeiten. Der Ende Oktober 2021 veröffentlichte Bericht berücksichtigt verschiedene Szenarien - von einer Versorgung aus 100 % erneuerbarer Energie bis zu einem je 50-%igen Mix aus erneuerbarer Energie und Atomkraft.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 war ein unterdurchschnittliches Windjahr. Nach den ersten sechs Monaten lag unsere Produktion 7 % unter Plan. Dieser Produktionsrückgang konnte bis Jahresende nicht mehr ausgeglichen werden.

Das zweite Halbjahr war geprägt von einem sehr starken Anstieg der Energiepreise an den internationalen Strommärkten. Die Preise auf den Großhandelsmärkten lagen deutlich über dem gesetzlich fixierten 13-jährigen Einspeisetarif aus dem ÖSG 2012. Als Reaktion darauf stellten wir den Vertrag mit der zentralen Auszahlungsstelle OeMAG ruhend und verkauften die Produktion des Windparks Dürnkrot am Strommarkt. Ein Einstieg in den ursprünglichen Vertrag der OeMAG ist jederzeit möglich. Die Produktion der restlichen Windparks in der Windkraft Simonsfeld AG wird schon seit einiger Zeit am Strommarkt verkauft und unterliegt keiner gesetzlichen Einspeisevergütung mehr.

Einerseits standen uns im Jahr 2021 bedingt durch die Verschmelzung der Kobernauberwald Energie GmbH mit der Windkraft Simonsfeld AG zusätzliche Kapazitäten von 2 MW zur Verfügung. Andererseits verloren wir dieselbe Produktionskapazität durch einen Brandschaden im Windpark Poysdorf Anfang Oktober 2021.

Ertragslage

	2020 TEUR	2021 TEUR	Abw. TEUR
Umsatzerlöse	13.266	13.680	414
Sonstige betriebliche Erträge	3.329	2.249	-1.080
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-382	-312	-70
Personalaufwand	-3.776	-4.509	733
Abschreibungen	-8.589	-6.766	-1.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.359	-4.842	484
Betriebsergebnis	-511	-500	11
Erträge aus Beteiligungen	5.265	5.330	66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.538	2.025	487
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	605	419	-186
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-17	0	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-579	-647	-68
Finanzergebnis	6.812	7.127	316
Ergebnis vor Steuern	6.301	6.628	327
Steuern vom Einkommen	-489	-566	-77
Jahresüberschuss	5.811	6.062	250

Die Erlöse aus der Produktion der bestehenden Windparks lag im Jahr 2021 unter Plan und unter dem Niveau des Vorjahres. Dies konnte jedoch aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise kompensiert werden. Durch die Ruhigstellung der gesetzlichen Einspeisevergütung wurde in den letzten beiden Monaten des Jahres 2021 die gesamte Stromproduktion der Windkraft Simonsfeld AG am Strommarkt verkauft. So konnte im Jahr 2021 in Summe eine Steigerung der Umsätze um 3 % bzw. 414 Tsd. € auf 13.680 Tsd. € erzielt werden. 86 % sind der Produktion unserer Windkraftanlagen zuzuordnen, und 14 % stammen aus Dienstleistungen und Betriebsführung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (2.249 Tsd. €) wurden die geplante Ausgleichszahlung für den bereits rückgebauten Windpark Prinzendorf I sowie die Versicherungsentschädigung für die abgebrannte Windkraftanlage im Windpark Poysdorf I verbucht.

Im Jahr 2021 wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und elf neue Mitarbeiter*innen in den verschiedensten Bereichen des Unternehmens eingestellt. So erhöhten sich die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 733 Tsd. € auf 4.509 Tsd. €.

Durch die auslaufende 16-jährige Abschreibungsdauer einiger Windparks der 2-MW-Klasse im Jahr 2021 wurde mit 6.766 Tsd. € um 1.823 Tsd. € weniger abgeschrieben als im Jahr 2020.

Ungeplante Aufwendungen infolge von Getriebebeschäden, sowie begleitende Kosten durch den Brand im Windpark Poysdorf führten zu einem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 10,7 % auf 4.842 Tsd. €.

Einen essenziellen Einfluss auf das Ergebnis der Windkraft Simonsfeld AG haben die regelmäßigen Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Ein Großteil der 100 %-Töchter der Windkraft Simonsfeld Gruppe erwirtschaften ihre Jahresergebnisse vor allem mit dem Verkauf von erneuerbarem Strom. Im Geschäftsjahr 2021 wurden auf Basis der Jahresergebnisse aus dem Jahr 2020 rund 5,3 Mio. € an die Windkraft Simonsfeld AG ausgeschüttet – in etwa in gleicher Höhe wie im Jahr davor.

Der Anstieg der Zinserträge um 487 Tsd. € auf 2.025 Tsd. € resultierte aus den Zinserträgen im Rahmen von gewährten Gesellschafterdarlehen an die Windpark PPD GmbH, eine Verrechnung innerhalb des Gruppenverbands.

Finanzerträge in der Höhe von rund 100 Tsd. € wurden durch eine sogenannte „Besserungsklausel“ in Zusammenhang mit einer ehemaligen amerikanischen Beteiligung ertrags- und liquiditätswirksam verbucht. Das Ergebnis unserer jährlichen Unternehmensbewertung der bulgarischen Tochtergesellschaft Windkraft Simonsfeld BG EOOD ergab zudem bedingt durch eine gewonnene Klage und ein gesteigertes Produktionsvolumen eine Zuschreibung von 300 Tsd. €.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen auf 647 Tsd. €, ein Plus von 11,7 % im Vergleich zum Vorjahr, ist auf die erstmalige ganzjährige Zinsverrechnung unserer Anleihe aus dem Jahr 2020 in Höhe von 300 Tsd. € zurückzuführen. Im Gegenzug dazu reduzierten sich die Zinsaufwendungen der laufenden Kreditverbindlichkeiten für den Windpark Dürnkrot und den Bürobau aus dem Jahr 2014.

Sämtliche Abweichungen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsansätzen werden in der sogenannten Mehr-Weniger-Rechnung erfasst. Die Berechnung führte zu einem steuerlichen Ergebnis der Unternehmensgruppe von 1.993 Tsd. € und einer Verbuchung des Körperschaftsteueraufwands unter Steuern vom Einkommen von 566 Tsd. €.

Die Windkraft Simonsfeld AG schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 6.062 Tsd. € ab, um 4,1 % bzw. 251 Tsd. € mehr als im Vorjahr.

Vermögenslage/Bilanz

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 TEUR	Abw. TEUR
A. Anlagevermögen	83.237	81.771	-1.465
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.671	2.490	-1.182
II. Sachanlagen	24.601	20.253	-4.349
III. Finanzanlagen	54.964	59.029	4.065
B. Umlaufvermögen	15.100	17.090	1.990
I. Vorräte	383	477	94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.384	10.547	6.163
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.333	6.066	-4.267
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	72	59	-13
D. Aktive latente Steuern	5	86	81
Summe Aktiva	98.415	99.007	593

Der durch Eigenkapitalerhöhungen und gewährte Gesellschafterdarlehen für unsere Tochtergesellschaften im In- und Ausland bedingten Erhöhung der Finanzanlagen (59.029 Tsd. €) stehen die planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen und des Firmenwerts gegenüber, sodass das gesamte Anlagevermögen am 31.12.2021 mit 81.771 Tsd. € um 1.466 Tsd. € niedriger ausfällt als zum Bilanzstichtag am 31.12.2020.

Der Anstieg der Forderungen um 6.163 Tsd. € auf 10.547 Tsd. € ist vor allem auf noch nicht ausbezahlte Ausschüttungen und Zinszahlungen unserer Tochtergesellschaften zurückzuführen. Zusätzlich stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der höheren Strompreise des letzten, sehr guten Produktionsmonats im Geschäftsjahr 2021. Diese Effekte sind hauptauschlaggebend für die Erhöhung der Bilanzsumme auf rund 99.007 Tsd. €.

Passiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 TEUR	Abw. TEUR
A. Eigenkapital	60.789	64.759	3.970
I. Grundkapital	36.526	36.526	0
II. Kapitalrücklagen	5.443	5.525	83
III. Gewinnrücklagen	16.100	19.117	3.017
IV. Bilanzgewinn	2.720	3.591	870
B. Rückstellungen	7.125	7.616	491
C. Verbindlichkeiten	30.501	26.113	-4.388
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	520	520
Summe Passiva	98.415	99.007	593

Im Rahmen eines einmaligen Mitarbeiter*innen-Beteiligungsprogramm haben 66 Mitarbeiter*innen der Windkraft Simonsfeld Gruppe im Jahr 2021 825 Aktien der Windkraft Simonsfeld AG erworben. Ursprünglich waren diese Aktien im Eigentum der Kobernaüßerwald Energie GmbH. Der Aktienverkauf und die Verschmelzung dieser Gesellschaft in die Windkraft Simonsfeld AG führten zu einer bilanziellen Erhöhung der Kapital- und Gewinnrücklagen.

Der Jahresüberschuss der Windkraft Simonsfeld AG wird, abzüglich der den Gewinnrücklagen zugewiesenen 3,0 Mio. €, auf neue Rechnung vorgetragen, so dass im Bilanzgewinn rund 3,6 Mio. € zur Ausschüttung an die Aktionär*innen verbleiben.

Die fortlaufende Dotierung der Renaturierungsrückstellungen erhöhten den Stand der Rückstellungen per 31.12.2021 um 491 Tsd. € auf 7.616 Tsd. € gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem in Zusammenhang mit den planmäßigen Teiltilgungen der Anleihen aus den Jahren 2015 und 2017 und laufenden Kreditrückzahlungen auf 26.113 Tsd. € (-14,4 %).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen, die vor dem Abschlussstichtag realisiert wurden, die aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Per 31.12.2021 sind bereits vereinnahmte Ertragsentgänge verbucht, die infolge von zukünftigen Produktionsausfällen ausgeglichen wurden.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 61,8 % im Vorjahr auf 65,4 % per 31.12.2021 erhöht, und die fiktive Schuldentilgungsdauer beträgt zum Stichtag 2,0 Jahre.

Geldflussrechnung

	2020	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus dem operativen Bereich	12.589	7.594
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-16.354	-4.890
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	7.391	-6.971
Cashflow gesamt	3.626	-4.267
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	6.707	10.333
Liquide Mittel zu Jahresende	10.333	6.066
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	3.626	-4.267

Der Rückgang des Cashflows aus dem operativen Bereich auf 7.594 Tsd. € ist auf noch nicht durchgeführte Ausschüttungen aus den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Diese erfolgen teilweise erst im Geschäftsjahr 2022 und haben zu einem späteren Zeitpunkt einen liquiditätswirksamen Charakter.

Mit den finanzierenden Banken wurde für den Bau der Windparks Prinzenhof III und POWI V in der Windpark PPD GmbH eine Eigenmittelquote in der Höhe von 25 % vereinbart. Der dafür notwendige Liquiditätsbedarf wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 gedeckt. Vor allem aus diesem Grund ist der Abfluss aus dem Cashflow aus dem Investitionsbereich im Vorjahr deutlich höher als 2021. Dennoch haben wir im Jahr 2021 rund 7 Mio. € in neue Projekte und in Anzahlungen für unser Projekt Dürnkrot III investiert. Rückzahlungen von rund 2,1 Mio. € Gesellschafterdarlehen führten in Summe zu einem Mittelabfluss von 4.890 Tsd. €.

Die Auszahlung einer Dividende von 6 Euro je Aktie im Jahr 2021, die Teiltilgungen unserer Anleihen 2015 und 2017 sowie die Bedienung unserer Schuldendienste im Rahmen unserer Kreditvereinbarungen führten zu einem Mittelabfluss im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich von insgesamt 6.971 Tsd. €.

In Summe ergibt das für das gesamte Jahr 2021 einen Mittelabfluss von insgesamt 4.267 Tsd. € - dies führt zu einem Stand der liquiden Mittel per 31.12.2021 von 6.066 Tsd. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben der rein finanziellen Berichterstattung sind für uns auch nichtfinanzielle Kategorien wie etwa ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität und Gerechtigkeit, Menschenwürde und Transparenz von großer Bedeutung. Im Jahr 2021 erstellte die Windkraft Simonsfeld AG ihre erste Gemeinwohlbilanz, nicht nur weil nachhaltige Energie aus erneuerbaren Quellen eine Komponente einer gemeinwohlorientierten Ökonomie ist, sondern auch um die Ergebnisse des auditierten Berichts in entsprechende Maßnahmen zu übertragen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Windkraft Simonsfeld AG betrieb Ende Dezember 2021 44 Windkraftanlagen. Im Jahr 2021 wurde die Kobernaußerald Energie GmbH mit einer Windenergieanlage im Windpark Steiglberg mit der Windkraft Simonsfeld AG verschmolzen. Eine Windenergieanlage im Windpark Poysdorf I ging durch einen Brandschaden Anfang Oktober 2021 verloren. Daher blieb unsere Erzeugungskapazität mit 85,5 MW installierter Leistung (VJ: 85,5 MW) gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Jahr 2021 lag die Gesamtproduktion der Windkraft Simonsfeld AG bei 200,4 GWh (VJ: 228,1 GWh). Der Rückgang unserer Produktion ist im Wesentlichen auf das unterdurchschnittliche Windjahr 2021 zurückzuführen. Die Technische Verfügbarkeit ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die technische Produktionsbereitschaft von Windkraftanlagen gemessen wird. Im Geschäftsjahr 2021 erreichte dieser Wert im internationalen Vergleich sehr hohe 97,9 % (VJ: 98,6 %).

Mit unseren Mitarbeiter*innen zu mehr Solidarität und Gerechtigkeit

Wir entwickeln weitere Wind- und Sonnenkraftwerke und leisten damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Dafür haben wir unser Team verstärkt, unter anderem in den Abteilungen Projektentwicklung, People & Culture, IT, Einkauf, Finanz, Monitoring und Service. Insgesamt waren Ende 2021 73 Personen (VJ: 62) für die Windkraft Simonsfeld AG tätig. Wir wollen für Frauen und Männer ein gleichermaßen attraktiver Arbeitgeber sein. Daher sind unsere Führungskräfte zu rund 50 % weiblich bzw. männlich.

Im Rahmen eines einmaligen Mitarbeiter*innen-Beteiligungsprogramms beteiligten sich 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Windkraft Simonsfeld Gruppe am Unternehmen. Insgesamt wurden 825 Aktien der Windkraft Simonsfeld AG erworben. Damit sind aktuell über 80 % unserer Mitarbeiter*innen an unserem Unternehmen beteiligt.

Bewährte Regionalität – auch bei den Aktionär*innen

Die Anzahl unserer Aktionäre ist im Jahr 2021 um 142 Aktionär*innen gewachsen und ist somit auf 2.304 Personen gestiegen. 2/3 unserer Aktionär*innen kommen aus Niederösterreich.

Risikobericht

Risikomanagement-Strategie

Der Vorstand und das Management der Windkraft Simonsfeld AG übernehmen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben für die gesamte Gruppe.

Das unternehmensinterne Qualitätsmanagementsystem umfasst eine wiederkehrende Risikobeurteilung sowie Interpretation der erkannten Risiken in Review-Meetings und in Berichtsform. Dabei werden Chancen und Risiken aus den einzelnen Abteilungsprozessen regelmäßig durch die verantwortlichen Personen evaluiert. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch allgemeine Risiken, die auf das gesamte Unternehmen einwirken. Hierbei geht es vorrangig um das Verhindern bzw. Verringern unerwünschter Effekte. Das Qualitätsmanagement wird jährlich nach ISO-9001-Kriterien extern auditiert. Dabei wird überprüft, ob Prozesse und Kontrollen richtig eingehalten und durchgeführt worden sind. Ebenso wird bewertet, ob es Risikovorfälle gab und ob die implementierten Kontrollen und Maßnahmen weiterhin geeignet sind, die vorhandenen Risiken abzudecken. Im Berichtszeitraum wurden im Sinn der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Windkraft Simonsfeld AG Prozessanpassungen und -verbesserungen durchgeführt. Das Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese sowohl intern als auch in den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen und Gremien. Die in den letzten Jahren aufgebaute Rechtsabteilung der Windkraft Simonsfeld AG sorgt für zusätzliche Transparenz im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen, sodass eventuelle Risiken entsprechend bewertet und gemindert werden.

Die nachfolgenden Umstände können die Entwicklung der Windkraft Simonsfeld AG und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dennoch beeinträchtigen.

Technische Risiken

Wir sehen die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien sowie die Bereitstellung von Personal und effizienten Instrumenten zur Servicierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose unserer Windkraftanlagen als eine strategische Aufgabe zur Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit. Die technische Verfügbarkeit unserer Anlagen ist ein wesentlicher Faktor zur Optimierung der Produktion und eine zentrale Kennzahl für die Produktivität von Windkraftanlagen. Im Jahr 2021 erreichten unsere Anlagen mit durchschnittlich 97,9 % erneut einen sehr hohen Spitzenwert im Vergleich zu anderen europäischen Ländern.

Windparks, die einem gesetzlichen Tarifanspruch und einer laufenden Bankenfinanzierung unterliegen, verfügen über Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien zur Abdeckung von Ertragsausfällen infolge von technischen Gebrechen. Um das technische Risiko zu minimieren, bauen wir Windparks ausschließlich mit erfahrenen Unternehmen und Herstellern, schließen langfristige Vollserviceverträge ab und können in der Betriebsphase auf eigenes Instandhaltungspersonal und ein umfangreiches Ersatzteillager zurückgreifen. Ausfälle von Netzableitungen und Netzanschlusspunkten (Umspannwerke) werden ebenfalls durch Versicherungen gedeckt. Regelmäßige Inspektionen unserer größeren Komponenten in den Windkraftanlagen verhindern durch einen zeitgerechten Austausch zusätzlich größere Schäden an den Anlagen.

Ein eigenes Servicekonzept wurde für jene Windkraftanlagen erarbeitet, die keinen gesetzlichen Anspruch auf einen Einspeisetarif haben und auch keiner Bankenfinanzierung unterliegen. Da die Produktion dieser Windparks direkt am Strommarkt verkauft wird und negative Produktionsabweichungen nicht immer kompensiert werden können, besteht ein erhöhtes Ertragsrisiko. Deshalb gilt für diese Windparks eine abweichende Instandhaltungsstrategie. Durch Schulungen und Zertifizierungen unserer Techniker*innen-Teams und Kooperationen mit externen Servicedienstleistern war es uns möglich, eine Alternative zu Vollwartungsverträgen aufzubauen. In unseren Planungen und Kalkulationen berücksichtigen wir auch den potenziellen Austausch von Großkomponenten über die gesamte Lebensdauer einer Anlage.

Die Windkraftanlagen für den Windpark Dürnkrot III, der in der Windpark DW GmbH realisiert wird, werden vom deutschen Anlagenproduzenten Nordex geliefert und gebaut. Mit Nordex wurden langfristige, mindestens über die Dauer der Finanzierung aufrecht zu haltende Vollwartungsverträge abgeschlossen.

Preis- und Netzzrisiken

Auf Basis des Ökostromgesetzes von 2012 ist in Österreich für den Zeitraum des garantierten fixen Einspeisetarifs von bis zu 13 Jahren kein signifikantes Preisrisiko vorhanden. Nach Ablauf der Tariflaufzeit wird der produzierte Strom über den Strommarkt verkauft. Die dort gehandelten Preise unterliegen den tagesaktuellen Entwicklungen von Angebot und Nachfrage. Externe Faktoren wie z.B. die COVID-19-Pandemie, Überkapazitäten von fossilen Brennstoffen, aber auch Engpässe, können die Preisgestaltung an den Strombörsen maßgeblich beeinflussen.

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG), das voraussichtlich ab Mitte 2022 in die operative Phase eintreten wird, basiert abgesehen vom Jahr 2022 auf einem Ausschreibungsmodell mit Mindestpreisen und einer fixen Laufzeit von 20 Jahren.

Für die im Geschäftsjahr 2021 errichteten Windparks mit insgesamt 14 Windkraftanlagen konnten wir uns zum Teil über Novellierungen des Ökostromgesetzes von 2012 gesetzlich fixierte Einspeisetarife sichern. Für den Windpark Prinzendorf III gilt der 13-jährige Einspeisetarif von 8,05 ct./kWh und für den Windpark POWI V 9,27 ct./kWh. Diese beiden Windparks befinden sich seit dem zweiten Halbjahr 2021 in Betrieb.

Der Windpark Dürnkrot III mit drei Anlagen erhält ebenfalls noch einen 13-jährigen Einspeisetarif nach dem Ökostromgesetz von 2012. Im Zuge der Novellierung im Jahr 2019 wurde der Tarif von 8,12 ct./kWh fixiert. Der rechtsgültige Bescheid wurde im Dezember 2021 ausgestellt. Mit dem Bau des Windparks wird Mitte des Jahres 2022 begonnen.

Kontinuierliche, nicht von den Windkraftbetreiber*innen beeinflussbare Erhöhungen der Systemdienstleistungs- und Netzverlustentgelte können auch in den nächsten Jahren ein zusätzliches schwer planbares finanzielles Risiko bedeuten. Auch mögliche Abschaltungen seitens des Netzbetreibers führen zu Ertragsausfällen.

Im Zuge eines Streitschlichtungsverfahrens im Jahr 2021 wurden uns zusätzliche Netzkapazitäten für die Windparks Prinzendorf III, POWI V und Dürnkrot III zugesichert. Die ursprüngliche Leistungsreduzierung der Anlagen kann somit aufgehoben werden. Sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, kann die Strom-einspeisung der Anlagen bis Ende 2024 deutlich erhöht werden.

Risiken im Stromvertrieb

Der Anteil unserer Stromproduktion, der in der Windkraft Simonsfeld AG nicht über gesetzliche Einspeisetarife vergütet wurde, betrug im Berichtsjahr rund 89 %. Gruppenweit bestand für 36,6 % unserer Stromproduktion kein Anspruch mehr auf gesetzliche Einspeisetarife.

Durch den volatilen Strompreis und dessen Entwicklung auf den internationalen Märkten entstehen für uns Chancen und Risiken in unserer Geschäftstätigkeit und Ertragslage. Eine permanente Beobachtung des Marktes und der Entwicklung der Energiepreise durch Mitarbeiter*innen mit hoher Marktexpertise ist daher von äußerst großer Bedeutung. Der Vertrieb an der Strombörse erfordert neben genauen Produktionsprognosen auch Kenntnisse über die Energiemärkte und deren Vertriebsmöglichkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Stromhändlern und die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen steigern wir permanent die Qualität von Analysen und Prognosebewertungen.

Geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen haben starken Einfluss auf die CO₂- und Energiepreise. Besonders schwer abschätzbar stellt sich aktuell der Ukraine-Konflikt dar. Begrenzte Gasliefermengen von Russland nach Europa führen zu Engpässen und daraus resultierend zu hohen Energiepreisen.

Risiken der Projektierung

Die Entwicklung neuer Standorte zur Erzeugung erneuerbarer Energie ist in jeder Phase mit Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen werden müssen oder nicht mehr weiterverfolgt werden können und die bisherigen Projektaufwendungen als nicht mehr werthaltig abgeschrieben werden müssen. Regelmäßige Analysen von Projektfortschritten und die laufende Überarbeitung von Kosten- und Liquiditätsplänen tragen dazu bei, dieses Risiko transparent, bewertbar und im Rahmen unserer internen Risikovorgaben zu halten.

Die Grundstückssicherung ist ein wichtiger Bestandteil der Projektierung, um zu einem späteren Zeitpunkt einen zusammenhängenden Windpark planen und entwickeln zu können. Mit dem zunehmenden Wettbewerb bei Projektierungen erhöht sich der Druck Grundstücke zu sichern.

Die Vernetzung von windkraftkritischen Organisationen mit Entscheidungsträger*innen in der Landespolitik, der aktive Widerstand von Bürgerinitiativen sowie die Erhöhung von Umwelt- und Naturschutzauflagen können unsere Projektdurchlaufzeiten zum wirtschaftlichen Nachteil erheblich verlängern.

Lange Genehmigungsverfahren bedeuten für die laufende Projektentwicklung nicht nur ein finanzielles Risiko, sondern auch ein Risiko im Zusammenhang mit der technischen Weiterentwicklung von Windkraftanlagen. Im Laufe von jahrelangen Verfahren verändern sich die Anlagenspezifikationen, die so in den ursprünglichen Einreichunterlagen nicht vorhersehbar waren - daraus resultieren neuerliche Umplanungen und Verfahren.

Rumänien:

In Rumänien ist es nun rechtlich möglich, Projekte ohne fix geregelten Einspeisetarif zu entwickeln und langfristige PPAs (Power Purchase Agreements) direkt mit Stromabnehmern abzuschließen. Aktuell entwickeln die rumänischen Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG neue Windparkprojekte - vor allem in jenen Gebieten, in denen wir schon seit vielen Jahren tätig sind. Trotz bereits gesicherter Windstandorte besteht die Gefahr, dass Projekte nicht genehmigt werden und keine wirtschaftlich attraktiven PPAs abgeschlossen werden können. Von diesen Faktoren hängt auch eine entsprechende Finanzierung ab.

Bulgarien:

Das zur Genehmigung eingereichte Multi-MW-Projekt mit 19 Windkraftanlagen erhielt im Jahr 2021 wiederholt eine negative Bewertung der eingereichten Unterlagen. Weitere Gespräche und die Adaptierung der Einreichunterlagen sind für das laufende Geschäftsjahr 2022 geplant.

Slowakei:

Im Jahr 2021 wurden erste Potenzialflächen für den Bau eines Windparks in der Westslowakei gesichert und ein entsprechender Kooperationsvertrag mit der Gemeinde abgeschlossen. In einer weiteren Gemeinde wurden ebenfalls Grundstücke für einen Windenergiepark gesichert und das Vorhaben zur Umweltprüfung eingereicht. Die Umsetzung von Projekten unterliegt stets allgemeinen Projektierungsrisiken, die auch zu Abschreibungen von Projekten führen können.

Frankreich:

Die französische Umweltministerin hat die Präfekten der Regionen damit beauftragt, neue „Windkraftzonen“ auszuweisen, um den Projektentwicklern eine raschere Realisierung von Projekten zu ermöglichen. Zudem wurde zur Steigerung der Akzeptanz der französischen Bürger für neue Windparkprojekte ein Maßnahmenkatalog erarbeitet.

Finanzierungsrisiken

Die Windkraft Simonsfeld AG benötigt hohe finanzielle Mittel für den Ausbau von Windkraftanlagen. Ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten und Kreditmärkten könnte die Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung beeinträchtigen. Um die Ausfallrisiken zu minimieren, erfolgt die Fremdkapitalaufnahme soweit möglich nur von Instituten mit entsprechenden Finanzierungsrichtlinien und einem zuverlässigen externen Rating. Im Rahmen der geplanten EU-Taxonomie-Verordnung erfolgt eine Klassifizierung, ab wann welche wirtschaftlichen Aktivitäten als nachhaltig einzustufen sind. Ein standardisiertes Berichtswesen soll die Grundlage bereitstellen, Finanzströme in nachhaltige Technologien bzw. Investments umzulenken.

Die Situation auf den Finanzmärkten führte erstmals 2015 zu negativen Zinssätzen. Kredit- bzw. Finanzierungsvereinbarungen mit einem variablen Kreditanteil profitieren zum Teil von der Weitergabe des negativen Euribors. Allerdings geben nicht alle Kreditgeber den negativen Zinssatz komplett an ihre Firmenkunden weiter, sondern maximal einen Zinssatz von null plus Marge. Finanzierungen unserer Tochtergesellschaften profitieren von langfristigen Fixzinsvereinbarungen (bis zu 13 Jahre). Derzeit schätzen Experten, dass die Leitzinsen im Geschäftsjahr 2022 wieder leicht steigen. Eine nachhaltige Erhöhung hätte auch negative Auswirkungen auf unsere variablen Kredittranchen bzw. auf die zukünftigen Finanzierungen unserer Windparks.

Ein laufendes Liquiditätsmanagement, sowohl in der kurz- als auch in der langfristigen Betrachtung, sichert uns eine zuverlässige Prognose der Einnahmen- und Ausgabensituation zur Verfolgung unserer Finanzierungsstrategien.

Bei Anleiheemissionen besteht das Hauptrisiko darin, dass nicht genügend Menschen zur Zeichnung motiviert werden können. Externe Faktoren wie zum Beispiel negative mediale Berichterstattung und Unsicherheiten am Bankensektor können dazu führen, dass das Anleihevolumen nicht in der vollen Höhe erreicht wird. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgt die vereinbarungsgemäße Tilgung zweier Anleihen aus den Jahren 2015 und 2017. Darüber hinaus ist noch eine Anleihe aus dem Geschäftsjahr 2020 in der Höhe von 15 Mio. € als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Laufende Anleihen der Windkraft Simonsfeld AG

Windkraft Simonsfeld AG Anleihe 2015 - 2022:

Die Anleihe mit sieben Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 3,25 % und einer Tilgung ab dem vierten Jahr wurde 2015 begeben und im Februar 2022 vollständig getilgt. (Emissionsvolumen: 7 Mio. €).

Windkraft Simonsfeld AG Anleihe 2017 - 2022:

Die Anleihe mit fünf Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 2 % und einer Tilgung ab dem dritten Jahr wurde 2017 begeben und läuft bis 5. Juli 2022 (Emissionsvolumen: 5 Mio. €).

Windkraft Simonsfeld AG Anleihe 2020 – 2027:

Die Anleihe mit sieben Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 2 % und einer Tilgung in gleich hohen Raten ab dem vierten Jahr wurde 2020 begeben und läuft bis 16. November 2027 (Emissionsvolumen: 15 Mio. €).

Politische Risiken

Zur Realisierung von Windparkprojekten bedarf es stabiler energiepolitischer Rahmenbedingungen

Österreich

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG)

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) bietet grundsätzlich stabile Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energie in Österreich. Bis das EAG auch operativ in Kraft treten kann, müssen noch erforderliche Verordnungen erlassen und eine eigene EAG-Abwicklungsstelle eingerichtet werden. Dies wird voraussichtlich bis Mitte 2022 dauern.

In Zukunft werden jährlich 390 MW Windkraftleistung gefördert und mittels Ausschreibung vergeben. Darüber hinaus wird es eine gemeinsame Ausschreibung für Wind- und Wasserkraft in Höhe von 20 MW pro Jahr geben. Wir erwarten faire und transparente Ausschreibungsverfahren. Für die Umsetzung der Ausbauziele sind maßgeblich die Bundesländer verantwortlich, die erforderliche Flächen für den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie zur Verfügung stellen müssen. Auf Länderebene ist aber noch kein entschlossener politischer Wille für den Ausbau von erneuerbaren Energien zu erkennen. Denn die derzeitigen Ziele der Bundesländer reichen nur für 40 % des bis 2030 benötigten Ausbaus an erneuerbarer Energie. Trotz Bundesgesetzgebung besteht das Risiko, dass lokal auftretende Konfliktsituationen weiterhin von politischen Verantwortungsträger*innen zum Anlass genommen werden, Projekte an geeigneten Windstandorten abzulehnen. Langjährige Projektarbeit könnte dadurch gefährdet werden, und Aufwendungen, die im Rahmen der Projektentwicklung angefallen sind, müssten abgeschrieben werden.

Rumänien

Es besteht die Möglichkeit, produzierten Windstrom über langfristige Stromabnahmeverträge an Großverbraucher zu verkaufen. Dies erhöht die Chancen des wirtschaftlichen Betriebs von Windkraftanlagen deutlich. Starke Windstandorte und leistungsfähigere Windenergieanlagen ermöglichen die Realisierung von Projekten auch ohne gesetzliche Tarife.

Bulgarien

Bedingt durch die drei Parlamentswahlen in Bulgarien im vergangenen Jahr lag der Fokus der Gesetzgebung auch 2021 nicht darauf, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien im Land zu verbessern. Diese verhindern derzeit immer noch die Bewilligung und den wirtschaftlichen Betrieb neuer Windkraftwerke.

Slowakei

Vieles deutet in der Slowakei auf eine positive Veränderung hin. Es ist das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 32 % zu erhöhen. Um den Ausbau zu beschleunigen, sollen in diesem Zusammenhang unter anderem auch Verwaltungsprozesse vereinfacht werden.

Frankreich

Bei den im April 2022 in Frankreich stattfindenden Wahlen wird der nächste französische Präsident für eine Amtsperiode von fünf Jahren gewählt. Welche Auswirkungen das auf den Ausbau der erneuerbaren Energien in Frankreich haben wird, ist noch nicht absehbar. Derzeit liegt der Fokus der Berichterstattung auf dem Ausbau von SMR (small modular reactors), also den Ausbau der Atomenergie.

Präventionsmaßnahmen und Krisenmanagement

Die Festlegung von Zuständigkeiten und Abläufen in Situationen, die aus Kommunikationssicht kritisch erscheinen, sind in unserem internen Krisenmanual geregelt. Kritisch sind Themen, Vorfälle und Entwicklungen, aus der die Windkraft Simonsfeld AG Schaden nehmen könnte. Die rechtzeitige und angemessene Anwendung unserer Krisenpläne wird in jährlichen Schulungen mit dem gesamten Krisenstab simuliert.

Der Brand einer Windkraftanlage des Windparks POWI I im Oktober 2021 hat gezeigt, wie wichtig ein gut abgestimmtes Krisenmanagement ist. Nach dem Brandmeldealarm wurde die Anlage automatisch abgeschaltet. Unser Bereitschaftsteam und die Feuerwehr waren unverzüglich vor Ort. Gemäß Krisenplan wurden weitere Schritte gesetzt, sodass die Anlage gesichert abbrennen konnte und keine Personen zu Schaden kamen.

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Wahrung ethischer und gesetzlicher Grundwerte sehr ernst. Unser Code of Conduct für Mitarbeiter*innen umfasst Themen wie Korruption, geldwerte Vorteile sowie die Klarstellung einer Null-Toleranz-Politik des Unternehmens bei Fehlverhalten im Bereich der Menschenwürde. Die Inhalte unseres Code of Conduct wurden gemeinschaftlich durch mehrere Abteilungen und Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Hierarchiestufen erstellt. Ein speziell geschultes Compliance-Team ist für die Wahrung der Vorgaben sowie die praktische Umsetzung des Code of Conduct verantwortlich. Unsere Mitarbeiter*innen sind darauf sensibilisiert, jegliche Art von unethischen Geschäftspraktiken zu vermeiden. Unser Code of Conduct für Mitarbeiter*innen schafft eine nachhaltig etablierte Compliance-Kultur im Unternehmen.

Risiken aufgrund von Rechtsstreitigkeiten

Bulgarien

Die Windkraft Simonsfeld BG EOOD (100 %-Tochter der Windkraft Simonsfeld AG) führt derzeit mehrere Gerichtsverfahren. Gegen das bulgarische Finanzministerium läuft ein Verfahren zur 20 %igen-Besteuerung von erneuerbaren Energien im Jahr 2014 mit einem Streitwert von rund 16 Tsd. €. Gegen die bulgarische Energieregulierungsbehörde zur Aufhebung von Verordnungen laufen Verfahren gegen Netzzugangsgebühren, gegen Volllaststundenbeschränkungen und gegen die Nullprämie im ersten Halbjahr 2022.

Slowakei

Die VGES Solarpark I s.r.o. hat Ende 2017 eine Klage auf Rückzahlung und Einstellung der weiteren Verrechnung eines Systemnutzungsentgelts (G-Komponente) eingereicht. Das Verfahren wurde ausgesetzt und sollte in Kürze wieder aufgenommen werden.

Aktuell gibt es sonst keine laufenden Verfahren, an denen Unternehmen der Windkraft Simonsfeld Gruppe beteiligt sind.

Währungsrisiko

In der Windkraft Simonsfeld AG besteht kein Währungsrisiko, da sämtliche Transaktionen in Euro abgewickelt werden.

Klimatische Risiken

Aufgrund der Klimakrise nehmen extreme Wetterereignisse zu. Klimatische Entwicklungen und Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Windkraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden.

Die Windkraft Simonsfeld AG beschränkt Ertragsrisiken dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten Windkraftanlagen errichtet, deren Windpotenzial zuvor durch aussagekräftige Windmessungen und spezielle Gutachten erhoben worden ist. Zudem wurden in den letzten beiden Jahren fast alle unsere Windenergieanlagen zur Absicherung der Gesamtverfügbarkeit mit einem neuen innovativen Eiserkennungssystem ausgerüstet.

Ausblick

Neue Vorstände

Mit 1. April 2022 werden die vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen neuen Vorstandsmitglieder Alexander Hochauer und Markus Winter – bis dahin kaufmännische und technische Geschäftsleiter – in ihren neuen Funktionen für das Unternehmen tätig sein. Der Gründer und Vorstand der Windkraft Simonsfeld AG Martin Steiningert tritt nach dem 31. März 2022 seine Pension an. Ab 1. April 2022 werden in diesem Zusammenhang zwei neue Prokurist*innen ernannt, die in Zukunft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zeichnungsberechtigt sein werden.

Unternehmensberichterstattung

Bei der Hauptversammlung im Juni 2021 wurde von der Hauptversammlung beschlossen, die HLB als neuen Wirtschaftsprüfer für den Einzelabschluss und auch für den Gruppenabschluss zu bestellen.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind Unternehmen ab einer bestimmten Größe zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Derzeit bereiten wir uns schon intensiv auf die neuen gesetzlichen Regelungen vor. Im Zuge der Erstellung unserer ersten Gemeinwohlbilanz konnten wir schon wertvolle Erfahrung für die Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie sammeln.

Errichtung eines Windparks

Im Dezember 2021 hat der Bescheid zur Genehmigung der Anlagen des Windparks Dürnkrot III seine Rechtskraft erlangt. Für Mitte 2022 ist der Baubeginn geplant. Die Finanzierung des gesamten Windparks soll im ersten Halbjahr 2022 fixiert werden.

Strompreisentwicklung/OeMAG-Tarif

Der außergewöhnliche Anstieg der Strompreise auf den internationalen Strombörsen führte dazu, dass wir alle OeMAG-Verträge vorerst bis Ende des ersten Quartals 2023 ruhend gestellt haben. In der Windkraft Simonsfeld AG betrifft das den Windpark Dürnkrot.

Die temporäre Aussetzung des 13-jährigen OeMAG-Tarifs für alle unsere Windparks, die im 100 %-Besitz der Windkraft Simonsfeld AG stehen, musste vorab mit allen finanzierenden Banken abgestimmt werden. Sämtlichen Finanzierungsvereinbarungen liegt grundsätzlich die Verpflichtung der OeMAG zur Auszahlung des eingespeisten Ökostromes zugrunde. Diese vertragliche Vereinbarung musste vor Zustimmung der Banken erst mit Gutachten, Zusicherungen und Garantien unterlegt werden, damit die Produktion sämtlicher Windkraftanlagen mit einem aufrechten OeMAG-Vertrag am Strommarkt verkauft werden konnte. Nach Beobachtung der Strompreisentwicklung haben wir uns entschieden, unsere Stromerzeugung vorerst bis Ende des ersten Quartals 2023 an einen namhaften Stromhändler zu verkaufen.


Ukraine-Konflikt

In den letzten Wochen kam es zu einer Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine. Generell ist aus heutiger Sicht nicht beurteilbar, wie sich die weitere Entwicklung des Konflikts und die Sanktionen gegen Russland auf das globale Wirtschaftswachstum auswirken werden. Auch die Entwicklungen am Energiemarkt sind nur schwer abschätzbar.

Alexander Hochauer, Vorstand Finanz

Markus Winter, Msc, Mas, Vorstand Technik

Ernstbrunn, am 20. April 2022



Herausgeber

Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn,
Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

Redaktion

Birgitt Kleinschek,
Roman Gepp

Gestaltung

KOMO Wien, www.komo.at

Fotos

Cover: Klaus Rockenbauer
Rückseite: AbimEliuth - stock.adobe.com

Redaktionsschluss

20. April 2022